

Jetzt ist die dritte Krankenstation fertig

Seit Jahren hilft Ayuda Andina in den peruanischen Hochanden / Gesundheitsversorgung und Ernährungssituation verbessert / Gegründet vom Arzt Michael Hug

WALDKIRCH/PERU. Jetzt ist es soweit. Die dritte Krankenstation ist fertig: In den Hochanden Perus hat der Hilfsverein Ayuda Andina Peru-Hilfe, gegründet vor über zwölf Jahren vom Waldkircher Arzt Michael Hug, wieder einen Schritt zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der armen Landbevölkerung machen können.

In 3500 Metern Höhe, im Dorf Ashuaj, wurde die Einweihung des puesto de salud von den Dorfbewohnern gebührend gefeiert in Anwesenheit von Dr. Hug, der von seiner Supervisionsreise gerade nach Waldkirch zurückgekommen ist. Ayuda Andina hat auch die regelmäßige Bezahlung der dort ständig anwesenden Krankenschwester übernommen, wie auch die der beiden anderen in den bisher gebauten Krankenstationen. Drei weitere sehr abgelegene Dörfer, von denen man mehrere Stunden zu Fuß zum Krankenhaus in Pomabamba braucht, warten

ebenfalls auf Gesundheitsposten, da sie vom staatlichen Gesundheitsnetz nicht erreicht werden.

Zur Verbesserung der Gesundheitssituation trägt auch der raucharme, holzsparende Lehmkochofen bei, den Hug vor anderthalb Jahren in Pomabamba vorstellte. In einem praktischen Kurs hat er damals die Kenntnisse zum Bau des Herdes weitergegeben. Zwischenzeitlich ist dieser in über 90 Bauernhäusern nach der Bauanleitung von Ayuda Andina nachgebaut worden. Besonders schätzen die Menschen den geringen Holzverbrauch, die gesunde Verbesserung der Luft in den oft fensterlosen Küchen und die geringen Baukosten.

Die Erträge des Kartoffelprojektes „Papa muruy“ verbessern sich von Jahr zu Jahr und immer mehr Dorfgemeinschaften nehmen daran teil. Damit und mit dem Gartenbauprojekt in den Schulen hat sich die Ernährungssituation in jeder Hinsicht verbessert. Das Projekt für Frauen



Peru-Projekt Ayuda Andina: Feier mit Tänzen zur Einweihung der Krankenstation.

FOTOS: MICHAEL HUG



Die Bauern des Kartoffelprojektes.

und Mädchen, die Handarbeiten, erlernen, besonders stricken, konnte dank einer großzügigen Spende der katholischen Frauengemeinschaft Waldkirch wieder aufgenommen werden, berichtet Michael Hug. Herzlich danken diese Frauen der Frauengemeinschaft.

Die private Schule der Partnerorganisation „Kahuay“ in Pomabamba wird wohl mit dem Beginn des neuen Schuljahres den Schulbetrieb endlich aufnehmen

können. Sie soll ausgewählten begabten Kindern zu einer guten Ausbildung verhelfen. Ayuda Andina hat dafür bisher erhebliche Mittel aufbringen müssen, aber es fehlt noch Einiges.

In Huari, der Partnerstadt der katholischen Pfarrgemeinde Waldkirch, hat das Internat für Oberschüler aus weit entfernt liegenden Bauerndörfern seine Tätigkeit aufgenommen und beherbergt und betreut zur Zeit 14 Jungen. Ayuda Andina

bezahlt das leitende Erzieherehepaar des Internates.

Info: Ayuda Andina bittet weiterhin um Spenden und bedankt sich – auch im Namen der Hilfsbedürftigen – im Voraus herzlich bei allen Spendern. Spendenkonto: Ayuda-Andina e.V. Peruhilfe, Waldkirch, Konto.Nr. 539 503 bei der Volksbank Breisgau Nord, BLZ 680 920 00. Infos gibt gern Dr. med. Michael Hug, E-Mail: post@ayuda-andina.de

Bz 15.7.13